

Die große Zwergen-Jubiläums-Trophy in Raßbach



Kapitel 1: Wenn das Flüstern beginnt

Wenn sich im **Donau Golf Club Passau-Raßbach** an einem lauen Sommerabend die Dämmerung über die sanften Hügel des Bayerischen Waldes legt und die letzten menschlichen Spieler glücklich, aber müde ins Clubhaus oder nach Hause eilen, verändert sich die Welt auf dem Platz schlagartig. Die Fahnen auf den Grüns knistern leise im Abendwind, die Teiche spiegeln den funkelnden Sternenhimmel – und aus den Blumenbeeten, Steingärten und von den Terrassenrändern rund um den Platz regt sich Leben.

In dieser Nacht lag eine ganz besondere, fast knisternde Aufregung in der Luft. Der Golfclub feierte in diesen Wochen sein **40-jähriges Bestehen** – ein stolzes Jubiläum für die Menschen, aber eine halbe Ewigkeit für die wahren, heimlichen Herrscher des Platzes: die farbenfrohen Zwerge von Raßbach.

Angeführt wurde die illustre Gesellschaft von **Zwerg Dirk**. Aber nachdem die Jahre auch an ihm nicht spurlos vorbeigehen, hat er sich seinen Zwergensohn **Lionel** diesmal schon zur Unterstützung mitgenommen. Nur für den Fall, dass er die steilen Bahnen nicht mehr alleine schafft. Seine rote Zipfelmütze leuchtete im Mondlicht, und sein Rauschebart reichte fast bis zu den Stiefeln. Dirk war sozusagen ein Urgestein. Er stand noch nicht vor 40 Jahren auf dem Platz, als hier noch der Wind über die Felder strich, bevor die ersten Fairways und Bunker angelegt wurden, aber er kennt den Golfplatz schon sehr gut.

Kapitel 2: Die Versammlung am Putting-Green

Pünktlich um Mitternacht versammelten sich hunderte Zwerge aus allen Ecken und Winkeln des 24-Loch-Areals am großen Putting-Green vor dem Clubhaus. Sie trugen winzige Schläger, die sie im Laufe der Jahre aus verlorenen Löffeln, Astgabeln und gebogenen Kupferdrähten gebastelt hatten. Bälle hatten sie natürlich auch: ausgediente, weiße Übungsbälle im Miniaturformat oder kunstvoll geschliffene Marmorkugeln.

Zwergin Heli und Zwerg Christian kletterten auf einen alten Baumstumpf und sprachen zur Zwergenschar:

„Liebe Garten- und Fairway-Freunde! Heute feiern wir ein historisches Fest. Seit vierzig Jahren schlagen Menschen auf unserem Rasen ihre Bälle, suchen verzweifelt im Rough nach ihren Titleists und trinken danach Bier auf der Terrasse. Doch heute Nacht zeigen WIR, wie echtes, stilvolles Golfspiel funktioniert! Willkommen zur Jubiläums-Trophy von Raßbach!“

Die Zwerge brachen in Jubel aus und stampften dabei tosend auf den Boden. Der Wettkampf konnte also beginnen.

Kapitel 3: Das Turnier des Jahres

Gespielt wurde ein rasanter Zwergen-Zweier über die anspruchsvollsten Bahnen des Platzes.

Als Erster trat Zwerg **Nussi** an, ein etwas korpulenterer Zwerg mit einer grauen Arbeitsschürze, der sich rühmte, den härtesten Abschlag im ganzen Revier zu haben. Mit einem wuchtigen Grunzen holte er mit einer Teelöffel-Eisen-Kombination aus und traf den Ball so wuchtig, dass dieser im hohen Bogen über das Fairway zischte, knapp an einer riesigen Fichte vorbeiflog und mit einem perfekten *Plitsch* im Teich landete.

„*Verflixt und zugenäht!*“, schimpfte Zwerg **Nussi**. Doch sofort kam die Zwergen-Wachmannschaft blitzschnell herbei: Zwerg Nussi ist nämlich Teil der Urkels, ein wahrlich illustre Gesellschaft die sich sehr regelmäßig zum Golfspielen und besprechen am 19. Loch trifft. Ein Kommando von vier fleißigen Urkels bestehend aus den Zwergen **Mäx und Max, Oli und Andrea** sprangen in ein umgedrehtes Seerosenblatt, ruderten mit Kaffeelöffeln hinaus, angelte den Ball aus dem kühlen Nass und legte ihn strafpunktfrei am Ufer ab.

Dafür zeigte Zwergin **Gabriela**, die zarte Zwergen-Dame aus dem benachbarten Sinsheimer Bauerngarten an Bahn 7, wie man Eleganz und Präzision verbindet. Fast wäre der Ball vom Abschlag weg ins Loch gegangen. Mit einem sanften Putt schob sie ihre Marmorkugel zentimetergenau über das perfekt Grün direkt in das Erdloch. Die Menge jubelte, und ein kleiner Frosch am Teich quakt anerkennend im Takt.

Damit hätte sie beinahe ihrem Zwergenpartner **Matthias** gleich ziehen können. Dieser hatte nämlich tags zuvor sich an Bahn 11 mit einem Hole in One besonders hervorgetan.

Kapitel 4: Der Blick nach vorn

Nach 18 rasanten, kreativen und stellenweise sehr amüsanten Löchern traf sich die gesamte Zwergenschar auf der Terrasse des Clubhauses. Der Mond stand mittlerweile im Zenit und tauchte die hügelige Landschaft des Bayerischen Waldes in ein silbernes Licht.

Als Trophäe für das Jubiläum diente keine polierten Metallschalen, sondern eine Schar reiselustiger Zwerge in bunten Farben, die sich freuen, bald die Gärten zu schmücken.

Es stand die Siegerehrung an. Dazu brauchte es natürlich einen Zwerg mit Erfahrung. Zwerg **Volker**, der einst hier auch nur auf der Durchreise mit

Zwergin **Gaby** war trat nach vorne, hob einen winzigen Tonbecher gefüllt mit frischem Morgentau und sprach feierlich:

„Vierzig Jahre Höhen und Tiefen, vierzig Jahre perfekte Fairways, frisch gemähter Rasen und wunderbare Sonnenuntergänge in Raßbach. Auf die Menschen, auf uns – und auf die nächsten fantastischen 40 Jahre!“

Die Zwerge hoben ihre Becher, und als im Morgengrauen die ersten echten Sonnenstrahlen die Hügel berührten, standen alle Zwerge wieder regungslos und brav an ihren angestammten Plätzen, als wäre absolut gar nichts passiert. Nur ein winziger, weißer Golfball auf dem Putting-Green verriet, dass hier in der Nacht zuvor die legendärsten Golfer des ganzen Landes am Werk gewesen waren.

Das 40-Jahre Lied zum Ausklang

von Marco Kaltenecker (Präsident)